Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 15 (2000)

Heft: 12

Artikel: Pilotprojekt virtuelles Bildarchiv VIPAR

Autor: Mumenthaler, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769025

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PILOTPROJEKT VIRTUELLES BILDARCHIV VIPAR

von Rudolf Mumenthaler, Leiter Sondersammlungen ETH-Bibliothek

Welches Archiv, welche Bibliothek verfügt nicht über einen Bestand an Fotos, der oft in einem Magazin unter mehr oder weniger idealen Bedingungen lange Jahre vor sich hin schlummerte? Und welche Institution hat sich nicht schon oft gesagt, dass man mit diesen verborgenen Schätzen «etwas tun» müsse? Die Bedeutung des Bildes hat in unserer Informationsgesellschaft, aber auch in Wissenschaft und Kultur, in jüngster Zeit stark zugenommen. Die Entwicklung der Informationstechnologie hat zudem die Möglichkeiten geschaffen, ein Bild schnell und günstig zu kopieren und über das Internet zeit- und ortsunabhängig verfügbar zu machen.

Im Zuge dieser Entwicklung begann die ETH-Bibliothek im Jahre 1997, sich mit der Digitalisierung von Bildern und deren Erfassung in einer Bilddatenbank zu befassen. Nach einer Evaluation und einem ausgiebigen Test wurde 1999 die Bildverwaltungssoftware ImageFinder der Zürcher Firma ImageFinder Systems AG angeschafft und seither der Aufbau einer Bilddatenbank vorangetrieben. Digitalisiert und erschlossen werden Fotos aus den verschiedenen Beständen der ETH-Bibliothek: Porträts, Ansichten (von Gebäuden und Landschaften), Dias (v.a. von Arnold Heim und Leo Wehrli) sowie Negative aus dem Archiv des Instituts für Photographie der ETH. Neu dazu gekommen ist im Jahre 2000 das Archiv der Foto Comet AG mit einem reichen Bestand an Luftbildern und Fotos zur jüngeren Schweizer Geschichte.

Die ETH-Bibliothek sammelte Erfahrungen mit der Digitalisierung in Eigenregie und im externen Auftrag. Grössere Aufträge werden heute extern vergeben, kleinere Mengen mit Hilfe einer eigenen ausgebauten Infrastruktur selber bewältigt. Ende Oktober 2000 enthält die Datenbank ca. 7400 Bilder, von denen ca. 4500 erschlossen sind.

Im Verlaufe des Jahres 1999 zeigten verschiedene Institutionen Interesse an der Lösung der ETH-Bibliothek, die auf der Anwendung einer kommerziellen Software beruht. Gleichzeitig entstanden im EU-Raum durch das 5. Rahmenprogramm geförderte Initiativen in diesem Bereich. Als sich abzeichnete, dass es in der Schweiz auf absehbare Zeit keine entsprechende Förderung durch den Bund geben würde, beschloss die ETH-Bibliothek, mit einigen Partnerinstitutionen selbst einen ersten Schritt zu einer bestandesübergreifenden Plattform zu wagen.

Im Februar dieses Jahres hat die ETH-Bibliothek zusammen mit fünf weiteren Partnern (Museum für Gestaltung Zürich, Schweizerisches Sozialarchiv, Schweizerische Stiftung für die Photographie, Archiv für Zeitgeschichte der ETH und Kunsthaus Zürich) einen Pilotversuch in Angriff genommen. Das Ziel bestand darin, innert nützlicher Frist eine gemeinsame, online abfragbare Bilddatenbank aufzubauen. Der Pilotversuch sollte dazu dienen, die technischen und inhaltlichen Fragen der Digitalisierung, Erschliessung, Recherche und der kommerziellen Verwertbarkeit zu prüfen.

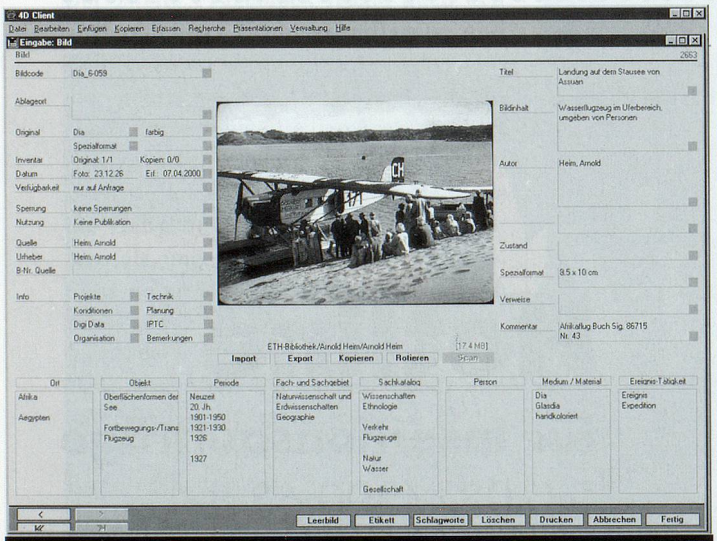

Abb. 1: Eingabemaske in ImageFinder: Im Zentrum steht das Bild, links davon finden sich die Felder für die formale Erschliessung, rechts davon die Volltextfelder und darunter die zu diesem Bild vergebenen Schlagworte.

Die Projektphasen

1. Vorstudie

Das Projekt begann im September 1999 mit der Diskussion um die inhaltlichen Aspekte, in erster Linie um die gemeinsamen Erfassungskriterien für die Bilder und mit dem Entscheid für die zu verwendende Software (ImageFinder DocuMax). Diese Vorphase wurde mit einer gemeinsamen Vereinbarung abgeschlossen und leitete über zur eigentlichen Pilotphase.

2. Digitalisierung

Die Standards für die Digitalisierung der Bilder wurden festgelegt. Im Museum für Gestaltung installierte die Firma Dynabit AG testweise eine Scanner-Station. Für die Partner ohne einschlägige Erfahrungen wurde ein Workshop organisiert. Anschliessend wurden pro Institution ca. 200 Bilder gescannt.

Digitalisierungsformate:

Auflösung:
300 dpi (Fotoabzüge bis Format A5)
1200 dpi für Kleinbildnegative und -Dias
Modus:
Graustufen 8 Bit für S/W-Vorlagen
RGB 24 bit bei Farbvorlagen (8 bit pro Kanal)
Format: Tiff, unkomprimiert
Dateigrösse: 5 MB (s/w) bis 30 MB (farbig)

3. Aufbau lokaler Bilddatenbanken

In den beteiligten Institutionen wurden vorkonfigurierte ImageFinder-Datenbanken installiert, die gescannten Bilder importiert und nach den gemeinsamen Vorgaben erfasst. Die ETH-Bibliothek konnte auf ihre schon bearbeiteten Bilder zurückgreifen.

4. Aufbau der gemeinsamen Bilddatenbank

An der ETH-Bibliothek wurden die gemeinsame Datenbank aufgesetzt und die

Bilder samt Metadaten aus den einzelnen Institutionen importiert.

5. Installation Webinterface
Für das Webinterface mussten noch Informationstexte über die einzelnen Institutionen und ihr Bildangebot (diese können über den Knopf «Partner» abgerufen werden) und das ganze Projekt (unter dem Button «Willkommen») verfasst und implementiert werden. ImageFinder passte mit beschränktem Aufwand (und wie vereinbart kostenlos) das Standard-Webinterface an unsere Bedürfnisse an. In der vorliegenden Testversion kann eine Volltextsuche über alle Textfelder der Datenbank (Titel, Inhalt, Kommentar etc.) und die Schlagwortkataloge (Ort, Zeit, Sachthemen) durchgeführt werden. Angeboten wird auch die Suche in sog. «Sets», also Bildauswahlen, die in der Datenbank zusammengestellt wurden (z.B. einige Highlights aus den beteiligten Institutionen). Zudem kann man über übergeordnete Sachthemen «browsen».
Mittlerweile konnte eine Testversion dieser Datenbank im Internet unter *http://scaletta.ethz.ch* aufgeschaltet werden. Zusammen mit ausgewählten Test-Usern sind interessierte Mitarbeiter/innen der beteiligten Institutionen und die Leserinnen und Leser des ARBIDO herzlich eingeladen, dieses Angebot zu testen und Vorschläge zur Verbesserung einzureichen. Der Zugriff auf die Recherche erfolgt über ein Passwort, das beim Projektleiter (*mumenthaler@library.ethz.ch*) bezogen werden kann.

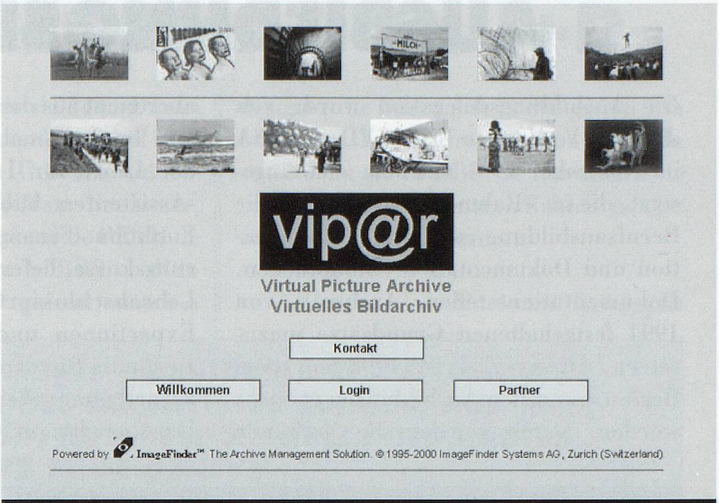

Abb.2: Einstieg in die Online-Bilddatenbank unter *http://scaletta.ethz.ch*

Weiteres Vorgehen
Der Pilotversuch hat deutlich gemacht, welche Fragen noch geklärt werden müssen. Dies soll in Form mehrerer Detailstudien erfolgen, die sich u.a. der Struktur eines allfälligen Bildverbundes, den Richtlinien für die Erschliessung und der Weiterentwicklung des Webangebots widmen sollen. Zudem soll die gemeinsame Plattform in Zukunft unabhängig von den in den jeweiligen Institutionen eingesetzten Datenbanksystemen funktionieren. Zu diesem Zweck muss eine Schnittstelle zur künftigen zentralen Datenbank definiert werden. Unser Ziel besteht darin, bis Mitte 2001 die Strukturen festgelegt zu haben und dann den Verbund für weitere interessierte Institutionen öffnen zu können.

KIDS–WETTBEWERB

Im Dossier I der Ausgabe 11/2000 schrieben ausschliesslich Erwachsene über «Kinder + Jugendliche ⇔ AR-BI-DO». Das soll im Sommer 2001 im zweiten Teil dieses Dossiers anders sein (vgl. auch Box S. 29). Deshalb kündigt die ARBIDO-Redaktion einen Wettbewerb an, der sich an Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren richten wird.

Themen:
- Archive, Bibliotheken, Dokumentationsstellen
- TV, Radio, CDs, CD-Roms, Bücher, Computer, Internet usw.
- Lesen, Schreiben, Gestalten
- Spielen, Erleben, Erfahren, Aufbewahren, Wegwerfen, (Zurück-/Voraus-)Denken

Vorgesehene Rahmenbedingungen:
- Die Beiträge können als Bilder oder Texte eingereicht werden.
- Alle Beiträge gehen mit der Einsendung automatisch ins Eigentum von ARBIDO über, d.h. u.a., dass sie uneingeschränkt für ARBIDO verwendet werden können.
- Eine Fachjury aus kleineren, jungen und älteren Profis wird für 2 Altersgruppen (Kinder + Jugendliche) die jeweils Gewinnenden auswählen. Über Trostpreise wird das Los entscheiden.
- Als Preise winken jetzt schon Bücher, CDs, CD-Roms, Spiele, Erlebnisse der besonderen Art usw.*
- Die definitive Ausschreibung mit Auflistung von Preisen erfolgt in einer der nächsten Ausgaben von ARBIDO.
- Vorgesehener Einsendeschluss: Neu Ende April 2001.
- Beiträge schicken an: ARBIDO, Büro Bulliard, CH-1792 Cordast, E-Mail: dlb@dreamteam.ch
- Bei allen Einsendungen bitte nicht vergessen: Alter, Name und Adresse!
- Kinder von Redaktionsmitgliedern dürfen leider nicht teilnehmen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Gewinner/innen werden direkt informiert und in ARBIDO publiziert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

* Weiterhin gesucht: Preisstifter/innen
Es wäre sehr schön, wenn sich neben Verlagen und Privaten bald ebenfalls noch AR-BI-DO-Institutionen und -Inserenten usw. vielleicht sogar mit originellen, interessanten Preis-Angeboten melden würden (z.B. «Ein begleiteter Besuch in … mit anschliessendem Essen»)!
Kontakt: vgl. Adresse oben und Impressum auf Seite 4.
Definitive Ausschreibung und Liste von Preisen (mit Namen der Stifter/innen) werden in einer der nächsten Ausgaben von ARBIDO publiziert.

Version française: ARBIDO 11/2000, p. 29